



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

50 (19.2.1940) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-296095](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-296095)

England droht den Norwegern Zynische Antwort auf den Protest Oslos wegen der „Altmark“

Brutalste englische Einschüchterungspolitik

Norwegen soll angeblich seine Neutralität nicht garantieren können

Oslo, 19. Febr. (Eig. Ber.)

In einer neuen amtlichen englischen Mitteilung vom Sonntag über die Unterredung zwischen dem englischen Außenminister Lord Halifax und dem norwegischen Gesandten in London werden die englischen Vorwürfe an Norwegen nochmals ausführlich und in dreifacher Form abgehandelt. Der englische Außenminister, der sich vollkommen die Auffassung seines Kollegen Churchill zu eigen macht, ist soweit gegangen, dem norwegischen Gesandten Vorhaltungen zu machen, Norwegen habe durch ungenügende Untersuchung der „Altmark“ in Bergen gegen seine Neutralitätspflicht verstoßen. Der norwegische Gesandte ist vom englischen Außenminister aufgefordert worden, dringende Aufklärung über die Gründe zu schaffen. Der Fall der „Altmark“ liegt derart, daß die englische Regierung sich voll zu ihrem unmittelbaren Einschießen autorisiert fühle. Gleichzeitig erklärt man in Londoner politischen Kreisen mit größter Frechheit, die englische Regierung werde von Norwegen die Internierung des deutschen Dampfers „Altmark“ verlangen.

England beantwortet also den norwegischen Protest gleich mit einer ganzen Reihe neuer und verschämter Herausforderungen, die bestimmt sind, den Druck auf Norwegen zu verschärfen. Die englische Propaganda hört ins gleiche Horn. Sie erklärt, wegen der Haltung Norwegens habe die englische Regierung nicht auf eine unmittelbare Aktion verzichten können. Sie wiederholt die längst widerlegten Behauptungen darüber, daß die „Altmark“ ein Hilfskreuzer sei und daß die deutsche Marine in norwegischen Gewässern englische Schiffe versenkt habe. Sie setzt sich hiermit in offenen Widerspruch zu den norwegischen Verlautbarungen. Es ist die typische Mentalität des gemeinen Verbrechers, die hier zur Geltung kommt. Vor das Forum der Öffentlichkeit gestellt, reagiert er mit neuen und verschämten Frechheiten. Es wird dem Verbrecher England nichts nutzen.

Ein gemeiner Vorwurf

Der norwegische Protest hat also in London, wie zu erwarten war, eine 100prozentige Ablehnung gefunden. Jede Auslieferung der Gefangenen an Norwegen wird abgelehnt. Es wird nach wie vor voll anerkannt, daß es sich um eine englische Intervention innerhalb norwegischer Gewässer gehandelt hat. Aber statt einer Entschuldigung geht man zur plumpen und brutalsten Einschüchterungspolitik über, indem man den freien Vorwurf gegen Norwegen erhebt, es habe seinerseits die Neutralität in seinen Hoheitsgewässern nicht genügend gewahrt. Von allen englischen Vorwürfen zum Piratenstreik gegen die „Altmark“ hat dieser unverschämte Vorwurf gegen die norwegische Regierung, sie habe „Mangel an Eignung, die Neutralität ihrer eigenen Hoheitsgewässer zu sichern, bewiesen“ größtes Aussehen in ganz Skandinavien erregt. Diese Anklage von englischer Seite ausgerechnet gegen Norwegen, dessen bisherige Haltung durchaus als englandfreundlich charakterisiert werden kann, ist von einer derartig bodenlosen Frechheit getragen, daß sich die Engländer dadurch mit Sicherheit die bisher vorhandenen Sympathien verschmerzen dürften.

Man entsinnt sich überdies in politischen Kreisen gerade in diesem Zusammenhang sehr genau der Churchill-Rede vom Januar mit ihren Erpressungen an die Neutralen, in den Krieg einzutreten. Churchills jeholche Aktion ist unverkennbar seine Rache für die Reaktion der Neutralen auf die damaligen Forderungen und eine Fortsetzung seiner Versuche, die Neutralen auf jeden Fall in den Krieg hineinzuziehen oder sie jedenfalls für ihr Absetzbleiben zu bestrafen und ihre Neutralität einfach zu mißachten und mit Füßen zu treten.

Rohlt: Schlimmste Neutralitätsverletzung

Oslo, 18. Febr. (SB-Funk)

Außenminister Rohlt sprach Samstagabend in Frankfurt über die gegenwärtige Lage und erklärte, daß sie für Norwegen vielleicht gefähr-

licher als die im Weltkriege sei. „Wir sind“, so sagte er, „zwar in den meisten Kriegszwischenfällen nicht in der Lage gewesen, entscheidende Beweise für die Verantwortungslosigkeit zu erbringen. Der schlimmste Fall der Neutralitätsverletzung aber ist der der „Altmark“ gewesen. Wir haben energisch gegen diese schwere Neutralitätsverletzung protestiert.“

„Altmark“ verhielt sich rechtmäßig

DNB Oslo, 18. Februar.

„Dagbladet“ bestätigt, daß die „Altmark“ das Völkerrecht nicht verletzt hat. Auch wenn das Schiff bewaffnet gewesen sein sollte, habe sie sich rechtmäßig verhalten. Ein Sprecher des norwegischen Außenministeriums erklärte dem „Dagbladet“: „Nach dem Völkerrecht haben fremde Handelsschiffe und selbst Kriegsschiffe das Recht zur harmlosen Durchfahrt neutraler Hoheitsgewässer, wenn sie bestimmte Vorschriften beachten, u. a. keinen Hafen anlaufen, wenn nicht besondere Umstände vorliegen. Es ist nichts darüber bekannt, daß die „Altmark“ gegen diese Vorschriften gehandelt hat.“

Bohle an die Handelsmarine

„Britanniens Beruf ist Mord“, — wie der Fall „Altmark“ zeigt

Berlin, 18. Febr. (SB-Funk)

Der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Bohle, als Hoheitsträger der deutschen Seefahrt und der Leiter der Reichsverteidigungsgruppe Seeschiffahrt, Staatsrat Eiberger, erlassen gemeinsam aus Anlaß des englischen Verbrechens im Jöfing-Fjord folgenden Aufruf:

An die deutschen Seeleute der Handelsmarine! Deutsche Seeleute, Kameraden!

Der Angriff des englischen Feindratters „Cosfal“ auf den unbewaffneten deutschen Handelsdampfer „Altmark“ innerhalb der norwegischen Hoheitsgewässer, in dessen Verlauf unbewaffnete und damit wehrlose Kameraden von den Engländern auf bestialische Weise niedergemetzelt wurden, ist die jüngste Heldentat der britischen Marine. Sie stempelt britische Seeleute zu Piraten und stellt sie außerhalb der Reiben aller anständigen Seeleute der Welt. Die neuesten Berichte sagen uns, daß die Briten mit den schiffbrüchigen Seeleuten des versenkten Handelsdampfers „Batama“ in derselben Weise wie im Jöfing-Fjord verfahren haben. Die Auffindung eines von Wasserflugzeugen durchsuchten Bootes der „Batama“ vor der brasilianischen Küste legt berechtigtes Zeugnis ab von einem Drama, vollzogen durch Mordhand britischer Seeleute.

Diese beiden Verbrechen offenbaren dieselbe niedrige Gesinnung wie die Ermordung wehrloser deutscher Seeleute und Luftschiffer durch die Besatzung der „Baralong“ und der „Aina Steffens“ im Weltkriege. Sie sind Ausdruck des jüdischen Geistes, dem das britische Krämervolk

Oslo, 19. Febr. (Eig. Ber.)

Nach echt britischer Piratenart wird der ungeheuerliche Neutralitätsbruch, den die britische Marine auf Veranlassung der Regierung in norwegischen Hoheitsgewässern durch Enternung der „Altmark“ begangen hat, an der Themse gefeiert. Man setzt sich über alle völkerrechtlichen Bestimmungen hinweg und verherzt den gemeinen Piratenstreik als eine „großartige Heldentat“. Manche Londoner Blätter halten es sogar für angebracht, bei diesen widerwärtigen Vorgängen dem Geist Nelsons zu zitieren. Natürlich wird dem englischen Publikum vorenthalten, daß das deutsche Handelsschiff „Altmark“ völlig unbewaffnet gewesen ist, und daß britische Piraten bis an die Zähne bewaffnet, wehrlose deutsche Seeleute übertrumpft haben.

Um die traurige Leistung der Seeverbrecher als „Sieg“ hinstellen zu können, wird behauptet, daß die „Altmark“ mit zahlreichen Geschützen bestückt gewesen sei. Der Protest der norwegischen Regierung gegen den beispiellosen Neutralitätsbruch findet in der englischen Presse kaum Beachtung. Man brünst es im Gegenteil sogar fertig, zu versuchen, Norwegen einzu-

im Laufe seiner Geschichte immer gedient hat und mit dem es sich ein Weltreich zusammenschloß.

Kameraden! Das ganze deutsche Volk und besonders die deutschen Seeleute wissen, was von England zu erwarten ist: Kein ritterlicher Kampf, sondern Mordmord. Die Empörung der Kulturstaaten dieser Erde wird sich gegen England richten. Britanniens Beruf ist Mord. Das hat uns der Erste Lord der britischen Admiralität erneut bewiesen.

Noch sind Zahl und Namen unserer gemeinsamen Kameraden nicht bekannt. Die nationalsozialistische Bewegung und die deutsche Seeschiffahrt lenken die Fäden vor den braven deutschen Seeleuten der „Altmark“ und der „Batama“, die, einmündel einer ruhmreichen Tradition und getreu dem unergleichlichen Vorbild, das die Kameraden der Kriegsmarine geben, ihr Leben einsetzten und hingaben. Sie fielen für die Ehre der deutschen Flotte und für die Freiheit des Reiches. Den Hinterbliebenen möge das mannhafte Sterben der Männer von der „Altmark“ und der „Batama“ Trost geben. Unser tief empfundenes Mitgefühl und unsere ganze Fürsorge gilt den Vätern, Müttern, Frauen und Kindern der braven Gefallenen.

Seeleute, Kameraden! Ihr Fahrt weiter mit euren Schiffen unter dem Siegeszeichen. Die Seeschiffahrt übernimmt das Vermächtnis der letzten Toten auf See. Es heißt: Pflichterfüllung bis zum letzten Einsatz für unser großes, herrliches Volk. Es lebe der Führer!

E. W. Bohle. J. J. Eiberger.

372 000 Reichsmark an einem Tag

Hervorragendes Ergebnis des 5. Opfersonntags im Gau Baden

FKH Karlsruhe, 19. Febr. (Eig. Ber.)

Der fünfte Opfersonntag im Kriegswinterhilfswerk 1940 wurde im Gau Baden mit dem hervorragenden Sammelergebnis von 372 309,98 Reichsmark abgeschlossen. Der Ruf, daß jedes einzelne Familienmitglied und nicht nur die Hausfrau allein, wie das bei früheren Eintopfsonntagen gebräuchlich war, eine Spende gebe, hat in unserem Grenzraum am Oberrhein einen freudigen Widerhall gefunden. Gegenüber dem fünften Eintopfsonntag im Februar 1939 konnte das Ergebnis um über 140 000 RM und gegenüber dem schon sehr guten vierten Opfersonntag im Januar 1940 um weitere 20 000 Reichsmark gesteigert werden. Während im Februar 1939 jeder Haushalt unseres Gau'es im Durchschnitt 37,55 Reichspfennig gab, stieg

das Ergebnis im Januar 1940 auf 58,37 Reichspfennig und im Februar 1940 sogar auf 61,26 Reichspfennig.

Weitans an der Spitze aller badischen Kreise steht diesmal wieder der Kreis Donaueschingen mit einer Durchschnittsspende von 84,21 Rpfl. je Haushalt. Es folgen die Kreise Wolfach mit 81,18 Rpfl., Ueberlingen mit 80,17, Mosbach mit 74,70 und Ettenbach mit 69,43 Rpfl.

Die Bevölkerung unseres Grenzraumes hat damit wieder erneut gezeigt, daß sie sich hinter dem Westwall und dem Schutze der deutschen Wehrmacht sicher fühlt. Wenn die Kriegsbeter in den Plutokratien immer noch glauben sollten, die Gemeinschaft des deutschen Volkes brechen zu können, so ist das die beste und deutlichste Antwort.

London feiert einen „großen“ Sieg

„Sunday Times“: „Altmark“, ein nützlicher Präzedenzfall

Den Haag, 19. Febr. (Eig. Ber.)

Nach echt britischer Piratenart wird der ungeheuerliche Neutralitätsbruch, den die britische Marine auf Veranlassung der Regierung in norwegischen Hoheitsgewässern durch Enternung der „Altmark“ begangen hat, an der Themse gefeiert. Man setzt sich über alle völkerrechtlichen Bestimmungen hinweg und verherzt den gemeinen Piratenstreik als eine „großartige Heldentat“. Manche Londoner Blätter halten es sogar für angebracht, bei diesen widerwärtigen Vorgängen dem Geist Nelsons zu zitieren. Natürlich wird dem englischen Publikum vorenthalten, daß das deutsche Handelsschiff „Altmark“ völlig unbewaffnet gewesen ist, und daß britische Piraten bis an die Zähne bewaffnet, wehrlose deutsche Seeleute übertrumpft haben.

Um die traurige Leistung der Seeverbrecher als „Sieg“ hinstellen zu können, wird behauptet, daß die „Altmark“ mit zahlreichen Geschützen bestückt gewesen sei. Der Protest der norwegischen Regierung gegen den beispiellosen Neutralitätsbruch findet in der englischen Presse kaum Beachtung. Man brünst es im Gegenteil sogar fertig, zu versuchen, Norwegen einzu-

schüchtern und mit einer scharfen Antwortnote zu drohen. „Sunday Chronicle“ schreibt, England werde der norwegischen Regierung eine außerordentlich scharfe Antwort auf ihren Protest erteilen.

In ihrem von blindem Haß diktierten „Siegesglocken“ geben sich die meisten Blätter überhaupt keine Mühe, den Völkerrechtsbruch abzustreiten. Lediglich die offiziöse „Sunday Times“ versucht, das englische Vorgehen zu rechtfertigen. Der diplomatische Korrespondent dieses Blattes schreibt anmahend, es sei ein Gegenschlag gegen angebliche deutsche Verletzungen des internationalen Rechts. In überaus anmaßendem Tone schreibt das Blatt dann, daß der Vorfal als „nützlicher Präzedenzfall“ angesehen werden müsse.

Die rechtliche Situation sei zwar „sehr kompliziert“, aber im Hinblick auf die besonderen Umstände müßten streng legale Gesichtspunkte vor anderen Gesichtspunkten wie denen einer berechtigten Gegenaktion zurücktreten.

Zeitgenossen die Stellungnahmen der Regierung, der Admiralität und des Rumpfunts, daß das amtliche Britannien die schreckliche Mordtat angeklagt und befohlen hat, so beweist die Haltung der britischen Öffentlichkeit, beweisen die zwischen „Siegesfeier“, daß ganz England sich mit den Verbrechern identifiziert, daß solche allem Völkerrecht schon sprechenden feigen Uebertreibungen auf Wehrlose in England als Heldentat empfunden werden.

Keine Ausrede wird England von der Schmach entlasten, in blindem Haß und ohnmächtiger Schwäche des englischen Aricaas einschlagen zu haben. Sie haben die Rechnung selbst aufgestellt, die sie zu bezahlen haben werden.

Wir verstehen es voll und ganz, daß Churchill in großer Sorge um einen Misserfolg ist, den er dem englischen Volke vorziehen kann. Sein ganzes Sinnen und Trachten richtet sich seit Monaten auf einen „großen Sieg über die Deutschen“. Wenn der Fall nicht so traurig wäre, so müßte man lachen über eine derartige Wasphemierung des Wortes „Sieg“. Denn mehr ist es ja nicht, wenn man bedenkt, daß die deutsche Mannschaft völlig unbewaffnet war, wie es die Untersuchung der Norweger selbst festgestellt hat. Verschlebung von Wehrlosen aber ist Mord und keine militärische Großtat. England ist tief gesunken, wenn es eine derartig gemeine Tat mit der Seeschlacht von Trafalgar, mit dem Siege Nelsons in einem Atemzuge nennt.

Uns hat vor allem interessiert, daß sich die britische Neutralität, die gesamte britische Presse und damit auch die Öffentlichkeit nicht geniert, den Neutralitätsbruch offen zuzugeben. Das heuchlerische England kann also seine Maske des frömmelnden Biedermannes auch einmal abnehmen, wenn es gilt, seine Interessen zu wahren. Da kennt es keine freundlichen Worte mehr, da wirft es nicht mehr mit den alten Phrasen von „Kampf für die Gerechtigkeit auf der Welt“ um sich, da ist es ein mordender Räuber, der sich an Kleinen und Wehrlosen vergreift. Denn wie acht London jetzt gegen Oslo vor! So beleidigend die ganze Angelegenheit „Altmark“ für Norwegen ist, so beleidigend ist auch die Behauptung, daß die Unterhandlungen zwischen Norwegen und England in dieser Sache „in Form von freundschaftlicher Unterhaltung“ vor sich gegangen wären. Die Vorwürfe, daß Norwegen überhaupt nicht fähig wäre, seine Neutralität zu wahren, sind ganz dazu angetan, die Behauptung von dieser englischen „Freundlichkeit“ zu unterstreichen. Das ist lediglich noch ein letzter Versuch, die Form zu wahren. Der Sinn ist, was Churchill auch unverblümt zugibt, die Neutralen in diesen Krieg hineinzuziehen. Und ein Mittel zu diesem Zweck ist der Ueberfall auf den deutschen Dampfer.

Wie ernst die Situation gerade auch in den skandinavischen Ländern betrachtet wird, geht aus der Aeußerung des Außenministers Rohlt hervor, die besagt, daß dies der schlimmste Fall von Neutralitätsverletzung in diesem Krieg gewesen ist. Denn die englische Behauptung, daß Deutschland das Durchfahrtsrecht durch die skandinavischen Gewässer mißbraucht habe, ist eine

bodenlose Lüge. Norwegen, das bestimmt alles andere als englandfeindlich ist, hat selbst zugeben müssen, daß sich der Dampfer „Altmark“ vollkommen rechtmäßig verhalten hat.

England hat einen neuen Schmutzstreifen an seine Fahne gebracht. Wir werden dafür sorgen, daß die Welt auch auf ihn blickt und ihn als Schmutzstreifen erkennt.

Die Namen der Opfer

Bei dem völkerrrechtswidrigen Überfall der Engländer auf die „Altmark“ im Alesund-Fjord in der Nacht vom 16./17. Februar sind folgende Mannschaften des wehrlosen deutschen Handelsdampfers ermordet worden: Otto Siender, Fritz Bremer, Ralph Steffen, Waldemar Path, Walter Noton, Fritz Schiermann.

Tödlich verwundet und inzwischen während der Nacht im Krankenhaus in Kristiansund gestorben ist der Steuermann Ernst Reber. Christian Clausen und Walter Augustin liegen noch schwer verwundet in dem Krankenhaus. Hans Bernsen wird vermisst und ist wahrscheinlich im Wasser schwimmend von den Engländern abgetrieben worden.

Ueber der Nordsee abgeschossen

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Bei einem Stoßtrupputernehmen westlich Norwegens wurden mehrere Gefangene eingeschleppt. Die durch Sondermeldung bereits bekanntgegebenen, sind in der Woche vom 11. bis 17. Februar durch Einlaß der Seekriegsmittel an britischer, französischer und dem Feind subvertent neutraler Tonnage 32 Schiffe mit 123 174 BRT versenkt worden.

Ueber der Nordsee kam es auch gestern wieder zu einem Luftkampf zwischen einem Heinkel-Blitzbomber und einem Messerschmitt-Messerschmitt. Das englische Flugzeug wurde zum Absturz gebracht.

Tropfenweise gibt London Verluste zu. In der britischen Luft, gelegentlich kleinere Verluste zuzugeden, um beim Vorliegen besonders schwerer Verluste um so dreister leugnen zu können, räumte man am Sonntag in London ein, daß an zwei aufeinander folgenden Tagen je ein deutsches Aufklärungsflugzeug über der Nordsee abgeschossen wurde.

„Baron Alfa“ gesunken

Der englische Dampfer „Baron Alfa“ (3656 BRT) ist in der Nordsee gesunken. Die Besatzung konnte außer dem Kapitän und einem Besatzungsmitglied gerettet werden.

„Weit höflicher.“ In diesem Aufsatz der „New York Sun“ wird die deutsche Antwortnote an die Regierung von Panama wegen der Nichtanerkennung der Neutralitätszone als „weit höflicher“ bezeichnet als die ablehnenden Antworten Frankreichs und Englands.

Sven Hedin

Zu seinem 75. Geburtstag

Ein langes und reiches Leben unermüdeten Kampfers und Forschers hat Sven Hedin die Größe der Welt und ihre Ungeheueren lassen. Heute, an seinem 75. Geburtstag, kann er auf 55 Jahre zurückblicken, die angefüllt sind mit im wahren Sinne des Wortes „raffinierten Schaffen“.

Die Mehrzahl, ja man kann vielleicht sogar sagen, alle Forscher, Denker und Dichter der nordischen Länder haben ihren literarischen Weg in die Weltöffentlichkeit über das deutsche Buch angetreten.

Einbruch in die Mannerheim-Linie

Die Sowjetrussen berichten von großen Erfolgen in Finnland

Moskau, 18. Februar. (S-B-Funk.)

Die Sowjetrussischen Heeresberichte der letzten Tage zeichnen ungefähr folgendes Bild der Kampfhandlungen an der Karelistischen Front:

Seit dem 11. Februar habe Sowjetrußland den Angriff auf die sogenannte Mannerheim-Stellung auf der Karelistischen Landenge konzentriert. Die Vorstöße der Sowjettruppen seien in drei Richtungen erfolgt: Im Abschnitt von Summa (im Westen der Landenge), im Abschnitt von Vuosa (in der Mitte der Landenge) und in dem schon früher hart umkämpften Abschnitt am Taipaleen-Joki unweit des Ladooga-See. Im Abschnitt von Summa habe der offenbar mit stärkstem Einsatz von Truppen und Material durchgeführte Vorstoß alsbald wichtige Erfolge zu verzeichnen gehabt.

durchbrochen worden sei. Damit seien die im Westen der Karelistischen Landenge (südlich von Wyborg entlang dem Wyborger Meerbusen) vermutlich noch operierenden finnischen Truppenteile abgeschnitten.

Die Bitterungsverhältnisse seien im Gebiet der militärischen Operationen in den letzten Tagen etwas günstiger geworden. Zwar herrsche immer noch strenge Kälte, doch werde nicht immer dieselbe Rekordtemperatur verzeichnet, wie vor einigen Wochen.

Zensur-Debatte in der Kammer

Die Regierung in Miskredit / Daladier bekam eine „leichte Grippe“

ma. Brüssel, 19. Febr. (S-B-Ver.)

Kein Pariser Blatt wies am Samstag mehr die üblichen Tadel auf, kein Artikel war mehr vom Rotstift zusammengegriffen worden.

Die Zeitungen nähmen, so schreibt das Blatt, gerade für all den Krampf, den sie über fünf Monate lang haben hinuntergeschlucken müssen. Ganze Bände könnte man mit der Abrechnung füllen, die heute an der französischen Zensur vorgenommen wird.

wenn er nichts Neues wisse, vielmehr das Publikum ande und die französische Propaganda in Miskredit bringe.

Die Sitzung vom Freitag war höchst bewegt gewesen. Leon Blum sprach allein über zwei Stunden. Er wie auch die nachfolgenden Redner hätten weiter nichts als Beispiele auf Beispiele von der Unfähigkeit der Zensur und der Informationsstelle zu zitieren.

Der Gesamteindruck der Freitagsitzung ist der, daß das Kabinett Daladier wieder einmal wie vor acht Tagen mit der Geheimhaltung eine schwere Schlappe hat einstecken müssen.

Hoher deutscher Orden für Sven Hedin

Herzliches Glückwunschtelegramm des Führers zum 75. Geburtstag des Forschers

Berlin, 19. Febr. (S-B-Funk.)

Der Führer hat Professor Dr. Sven Hedin in Stockholm zu seinem heutigen 75. Geburtstag ein in herzlichsten Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm übersandt.

Miniaturopolizisten ausverkauft

Berlin, 18. Febr. (S-B-Funk.) Mit einer Ehrung der gefallenen Polizeij-

beamten fand am Sonntag in Berlin der „Tag der deutschen Polizei“ seinen Höhepunkt. Inzwischen wurde weiter eifrig gesammelt.

und in gleicher Weise tat, wie fiebergewandter Mensch nicht bei diesen asiatischen und anderen Erlebnisfeldern — etwa denen aus dem „Gran Canyon“ dem amerikanischen Rauberland — sich begnügt.

Ein so vielseitiger Mensch muß auch politischen Weisheit besitzen. Sven Hedin hat ihn bewiesen, als er im und ganz besonders nach dem Weltkrieg allen Anfeindungen zum Trotz mannbast für die deutsche Sache und ihr Recht eintrat.

Werkgemeinschaft Bildender Künstler in Mannheim gegründet

In der Absicht, Künstler und Kunstfreunde zu einem ständigen und regen Gedankenaustausch zusammenzuführen, wurde am Sonntag die Werkgemeinschaft der freischaffenden bildenden Künstler Mannheims gegründet.

In Kürze

6000 Besucher am letzten Tag. Die seit dem Tage der deutschen Kunst 1939, also seit Mitte Juli, geöffnet gewesene Große Deutsche Kunstausstellung 1939 im Hause der Deutschen Kunst ist am Sonntag zu Ende gegangen.

Gegenbesuch der „Landeswacht“. Nachdem in der vergangenen Woche die Reichsreferentin des DDM, Dr. Anita von Klabar, zu einem Besuch der rumänischen Jugendorganisation „Landeswacht“ in Rumänien geweiht hat, ist am Freitagabend auf ihre Einladung eine Abordnung von Kommandanten und Kommandantinnen der „Landeswacht“ unter Führung von Eugen Bohonyu und Fräulein Ilyica nach Deutschland abgereist.

Italien will den Besuch verwerfen. Wie verlautet, ist ein Projekt zur Auswertung der Energien des Besuchs in Vorbereitung. Durch Röhren sollen die Gase des Besuchs zu einer großen Zentrale geleitet werden.

Vor einer neuen Coakultierung in Paris. Wie die französische Presse meldet und wie die Maßnahmen der Pariser Stadtverwaltung zeigen, steht Paris vor einer zweiten großen Coakultierung von mindestens 200 000 Schulkindern, die wahrscheinlich in drei Wochen beginnen wird.

London fühlt sich getroffen. In London ist man mit dem schwedischen Kommuniqué, wonach Schweden eine militärische Unterstützung Finnlands ablehnt, keineswegs einverstanden.

Moskau und die Vlodava. „Das Risiko des englisch-französischen Vlodavaplans“, so überschreibt die Moskauer Zeitung „Pravda“ einen Artikel, in dem dargestellt wird, wie die mit so großem Eifer zu Beginn des Krieges von den Westmächten eingeleitete Vlodava gegen Deutschland Stück für Stück aufgewickelt ist.

Trunkenbold beschimpfte Soldaten. Ein Trunkenbold, der einen Soldaten mit den Worten beleidigt hatte: „Sie doch bloß nicht so an, was habt ihr denn schon geleistet!“ wurde vom Berliner Schnellgericht trotz straffreier Vergangenheit zu einer halbjährigen Gefängnisstrafe verurteilt.

Advertisement for ROTBART KLINGEN. Text: „Gut rasiert — gut gelaunt!“

Keinem Rahmen eröffnet. Die Berggemeinschaft erfreut sich, wie Hans Maria Barckfeld in seiner Ansprache ausführte, der Förderung durch die Kreisleitung der NSDAP.

Die Eröffnung am Sonntagmorgen, zu der eine erstreckte große Anzahl von geladenen Gästen erschienen war, fand in geschmackvollem, schlichtem Rahmen statt.

Wiedereröffnung des Wilhelm-Busch-Museums. Der Verkauf der Wilhelm-Busch-Plakette für das Winterhilfsjahr dürfte auch das Interesse für das einzigartige Wilhelm-Busch-Museum in Hannover wieder erwecken.

Der Deutsche... Bon drei aus... wanni Verane... Langlauf und... zign. Das... Schluftages... haar auch no... wöhnen hä... Sprunglaufm... mit 50 Meter... im zweiten Tu... gertem Unlauf... und den bei 49... ererblich über... Er landete nac... Meier, stand a... schanze den Sp... schürst gewer... Berauer auf d... herchaft verlor... er auch mit d... Wettbewerb tre... Der Kombini... beiden Sprung... Schanze, die r... erfahrenen Ho... gebracht wurde... Meergeräde der... hinter ihm pla... weiterer Hiesi... Kruher Kraus... Bald stammen... bekannter, aber... auf. Die Ertripl... wie Berauer, C... Im Sport... Dresden in dem... gewinnenen R... den Mittelstun... Das war bere... Dresdens Mar... 5000 Menschen... und noch im K... kampfsiegen. A... mal im Bogen... als Geaner. Eine solche... Lanberkampf b... doch acht die... Freunde aus... Ordnung. Wohl... sich harten M... kommen und i... schlagen, aber... sicherlich vorher... die blendende... ung — Sie i... gebnis einer de... Deutschland... einleitenden P... Sieger: doch ist... rigen Bielefeld... Erfolg, gegen d... rio Liberrini ü... Schon diese erf... setzte diesmal i... hoffnungsvoller... Der zweite W... der erst 18 Jähr... hat sich gerade... der Mannschaf... dungsringen 5... brachte er den... zehnte Minuten... war Kernso B... schen Rationalis... stimmt kein lei... Minuten Stan... paar auf sitzend... dreibe die sta... nach so... Ma... All... Die... Hauptf...

Heute
letzter
Tag!

Helz Salfner, Eise v. Müllendorf, Ellen
Bang, Herm. Braun, M. Kupfer, O. Sabo
in dem reizenden Tobis-Lustspiel

Verwandte sind
auch Menschen

Jugend hat Zutritt. Beg. 3.00 5.30 8.00

SCHAUBURG

Hell Finkenwaller - Fita Benkhoff
Marie Harrell - Hans Moser - Paul
Hörbiger - W. Dohm - Theo Lingen
in dem großen Heiterkeits-Erfolg

Openball SCALA
Beg.: 4.00 5.30 8.00



2.
Woche!

Zehn Jahre war die Ehe friedlich,
jetzt findet er auch andre niedlich

Theo Lingen in dem großen Lachschlager

„Der ungetreue Eckehart“
mit Hans Moser, Ruth Gedda, Lucie Englisch

2.30 4.20 ALHAMBRA
6.20 8.20

Krautfahrer

mit Führerschein Klasse 3, schon
13 Jahre ununterbrochen im Groß-
handel tätig, sucht sofort
Stellung, am liebsten Vorkauf-
mann, evtl. auch Vertriebswagen,
Nacht- und Landfuhrer. - Sucher
unter Nr. 94278 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes erbeten.

Buchhalterin

perfekt in Durchschreib-
buchhaltung, mit allen
Büroarbeiten bestens ver-
traut, langjährige Praxis,
sucht Stellung

Zuschriften unter Nr. 94298 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes erb.

Amtl. Bekanntmachungen

Offizielle Erinnerung
Die nachstehend aufgeführten, auf
dem Monat Januar 1940 herrühren-
den Gebühren werden bis spätestens
19. Februar 1940 zur Zahlung an
die Stadtkasse fällig:
Gemeindegerichtsgebühren, Miet-
einigungsamtgebühren, Tiefbau-
amtgebühren, Feuerversicherungs-
gebühren, Teilerlösnisgebühren,
Sauggebühren, Crügergebühren,
An diese Zahlungen wird erinnert,
dass nunmehr nicht bis zum 22.
Februar 1940 Zahlung leitet, hat
nach den Vorschriften der badischen
Gemeindebetriebsordnung eine
Verfallungsgebühr in Höhe von
2 v. H. der Schuldigkeit zu entrichten.
Der Schuldner hat außerdem die
Kontostellung zu erklären.
Eine besondere Mahnung leidet ein-
zelnen Säumigen erfolgt nicht.
Stadtkasse.

Standard-
Lieferwagen
das neue Einheits-Modell
gegen Bezugsschein sofort lieferbar.

Auto-Schwind
P 7, 18 - Fernruf 28474

Goliath- oder Tempo-
Pritschenwagen
4 Tonnen, gegen Kasse zu tau-
fen gesucht. (94249)
Fernsprecher 435 31.

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Montag bis Donnerstag!

Ein ergreifendes Frauenschicksal,

mitreißend, erschüt-
ternd. Ein Film mit
vielen Darstellern von
Ruf. - Fesselnd und
ausgezeichnet.

Märk. Filmgesellschaft.



DEIN LEBEN
gehört mir

nach dem Roman „Akte Fabrean“ von Frank F. Braun
Karin Hardt - Dorothea Wieck - K. Martell - J. Petrovich
Rolf Wanka - Karl Schönböck - Harald Paulsen - Carsta
Lück - Hans Nielsen - Christian Kayssier - Käthe Haack
Franz Schafheitlin - Heinrich Schröth - Ursula Deimert
Marina von Dittmar

Liebesbriefe aus vergangener Zeit drohen das er-
sehnte Glück einer Frau zu zerbrechen!

Neueste Wochenschau - Kulturfilm: Eine große Familie
Beg. 3.40 5.40 8.00 - Jug. nicht zugel. - Ruf 439 14

Tanzschule Stündebek
Kurse • Einzelunterricht N 7, 8
Prospekt unverbindlich Ruf 23006

Neu möbliert. Einfach möbl. Verloren

Zimmer
in vermietet.
Wolgast 13, V.
Tel. anschl. Nr. 4-6

Sep. leer. od. möbl. Zimmer
in abgeteilt. Diele,
Kab., Zentralheiz.,
in 2-Kam.-Haus
Redarstr. 11, freie
Baugr., an Einzel-
loft zu vermieten.
Ansch. u. 94289
an d. Verlag d. B.

Schön möbliertes
Zimmer an brist.
Herrn fol. zu verm.
S. 6, 2, 2 Z. r.

Schön möbliertes
Balkonzimmer
zu vermieten, Sange-
röderstraße 24,
Biedersteil.

Möbliertes
Zimmer
von jung. Herrn
in den J., G. H.
Casuarin, gelinst.
Zuschriften u. Nr.
9407 B an d. Ver-
lag dieses Blattes.

Autoanhänger
Copenhagener, 1
1 Bierad-
handwagen
Ladenregale
Theke zu verlauf.
Publikations-Ab-
schlachten, 18.

Garage
Karl-Ludwig-Str.
loft zu vermieten.
Fernruf 435 77

Gelegenheit!
Herrenzimmer
zu verkaufen.
Fernruf 471 26.

CONTINENTAL
Schreib-
maschinen
J. Bucher
MANNHEIM B 13
TEL. 2422

10 Hühner

loft 39 (Kasse)
pro Stück 8.-
fein. Bratapparat
(fast neu, Petrol.)
fünferleucht. Brill.
für Büden, Gärten
u. Gänge, 75 Eier
u. bald. Preis im
Verkauf infolge
Währungsänder. Vdr.
zu erst. u. 9429 B
im Verlag d. Bl.

National-Theater
Mannheim

Montag, den 19. Februar 1940
Vorstellung Nr. 175

RdH: Kulturgemeinde Mannheim

Mona Lisa

Oper in 2 Akten von Beatrice Toveff
Musik von Max von Schillings
Anfang 19.30 Uhr Ende 21.45 Uhr

Neues Theater
Mannheim

Montag, den 19. Februar 1940
Vorstellung Nr. 4

RdH: Kulturgemeinde Mannheim

Der Erbe seiner selbst

Eine Komödie in vier Akten von
Walter Gullbricht
Anfang 20 Uhr Ende 22 Uhr

Kleider-
schrank

ein- od. wertig,
zu kaufen gesucht.
Zuschriften u. Nr.
9428 B an d. Ver-
lag dieses Blattes.

1 Paar gutacht.
Marchstiefel

Größe 43, zu tau-
fen gesucht. -
Zuschriften u. Nr.
9425 B an d. Ver-
lag dieses Blattes.

Neu. Herren-
Anzug

schwarz, et. Qual.
1. groß. Bl. zu
verf. Ansch. Nr.
4. St. r. Redarf.

Grauer Leder-
Handschuh

Rechtsw. 3 u. 4
Uhr in der Bet-
tenstraße verloren.
Abzugeben auf d.
Humboldtstr. -

Altmetalle

Reinl., Altmetalle
kauf an allen Stelle
Mittelstädter
Heinrich Krebs,
Weissenhofstraße 6,
Fernruf 509 17.

OTG-
Arbeiten
OTG-
Apparate
OTG-
Beratung
OTG-
Schmidt, 81, 7

OTG-
Arbeiten
OTG-
Apparate
OTG-
Beratung
OTG-
Schmidt, 81, 7

OTG-
Arbeiten
OTG-
Apparate
OTG-
Beratung
OTG-
Schmidt, 81, 7

OTG-
Arbeiten
OTG-
Apparate
OTG-
Beratung
OTG-
Schmidt, 81, 7

OTG-
Arbeiten
OTG-
Apparate
OTG-
Beratung
OTG-
Schmidt, 81, 7

OTG-
Arbeiten
OTG-
Apparate
OTG-
Beratung
OTG-
Schmidt, 81, 7

OTG-
Arbeiten
OTG-
Apparate
OTG-
Beratung
OTG-
Schmidt, 81, 7

OTG-
Arbeiten
OTG-
Apparate
OTG-
Beratung
OTG-
Schmidt, 81, 7

OTG-
Arbeiten
OTG-
Apparate
OTG-
Beratung
OTG-
Schmidt, 81, 7

OTG-
Arbeiten
OTG-
Apparate
OTG-
Beratung
OTG-
Schmidt, 81, 7

OTG-
Arbeiten
OTG-
Apparate
OTG-
Beratung
OTG-
Schmidt, 81, 7

OTG-
Arbeiten
OTG-
Apparate
OTG-
Beratung
OTG-
Schmidt, 81, 7

OTG-
Arbeiten
OTG-
Apparate
OTG-
Beratung
OTG-
Schmidt, 81, 7

OTG-
Arbeiten
OTG-
Apparate
OTG-
Beratung
OTG-
Schmidt, 81, 7

OTG-
Arbeiten
OTG-
Apparate
OTG-
Beratung
OTG-
Schmidt, 81, 7

OTG-
Arbeiten
OTG-
Apparate
OTG-
Beratung
OTG-
Schmidt, 81, 7

OTG-
Arbeiten
OTG-
Apparate
OTG-
Beratung
OTG-
Schmidt, 81, 7

OTG-
Arbeiten
OTG-
Apparate
OTG-
Beratung
OTG-
Schmidt, 81, 7

OTG-
Arbeiten
OTG-
Apparate
OTG-
Beratung
OTG-
Schmidt, 81, 7

OTG-
Arbeiten
OTG-
Apparate
OTG-
Beratung
OTG-
Schmidt, 81, 7

OTG-
Arbeiten
OTG-
Apparate
OTG-
Beratung
OTG-
Schmidt, 81, 7

Ufa-Palast

Das Heidentum echten deutschen Soldatentums
Feldzug in Polen
Kulturfilm: Die Division greift an
Heute: 3.45 6.00 8.15 Uhr
für Jugendliche zugelassen
Ruf: 23219

UFA-PALAST

große
3 Märchen-
Vorstellungen
für die Jugend
Heute
Montag, 19. Febr. sur nach.
Dienstag, 20. Febr. 2.15
Mittwoch, 21. Febr. 2.15
mit dem entzückenden
Märchen-Tonfilm

Ufa-Palast

Ufa-Palast

Ufa-Palast

Ufa-Palast

Ufa-Palast

Ufa-Palast

Ufa-Palast

Ufa-Palast

Ufa-Palast

Ufa-Palast

Ufa-Palast

Ufa-Palast

Ufa-Palast

Ufa-Palast

Ufa-Palast

Ufa-Palast

Ufa-Palast

Ufa-Palast

Ufa-Palast

STETTER Das Spezial-
Groß Nachfolger
Marktplatz F 2 & geschäft
Damen- und Herrenkleider-Stoffe

TANZ-Schule Helm N 2, 15b
Damen zum Anfängerkurs er-
wünscht. Step-Kurs beginnt
am 22. Februar. - Ruf 26917

STELLEN-ANZEIGEN

Fräulein
für Buchhaltung u. Korrespondenz
(Einschreiben) fleißiges, umhän-
gliche

Frau
oder Mädchen
zum 3 Stunden
tätig in ein-
fachen Haushalt
gelocht. (9378/799)
Herrmannstr. 43,
2. St.

Mädchen
für den Haushalt
Fernruf 226 80

Herrenfriseur
sowie Friseur
als Kassier für
Freizeit u. am-
tags gelocht.
Salon Nummer,
K 1, 10.

Putzfrau
2-3mal wöchentl.
vor- od. nachmitt.
gelocht. (94259)
Frau W. Hübinger
Krausenmühlstr. 5 II
Anzeigen werben

Fräulein
32 Jahre, sucht die Führung eines
gelegenen, freundlichen Haushaltes.
Zuschriften unter Nr. 9399 B an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

Fräulein
32 Jahre, sucht die Führung eines
gelegenen, freundlichen Haushaltes.
Zuschriften unter Nr. 9399 B an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

Fräulein
32 Jahre, sucht die Führung eines
gelegenen, freundlichen Haushaltes.
Zuschriften unter Nr. 9399 B an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

Advertisement for Philipp Leininger, including a portrait and text about his death and the funeral. Text: "Gott der Allmächtige hat am Dienstag, dem 13. Februar 1940, unseren lieben Bruder und treusorgenden Onkel, Herrn Philipp Leininger im Alter von 70 Jahren unerwartet, jedoch wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, aus einem arbeitsreichen Leben zu sich in die Ewigkeit abberufen. Mannheim (S 6, 8), den 19. Februar 1940. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Antonie Mayer Wwe., geb. Leininger Die Beerdigung fand, dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend, in aller Stille statt."

MARCHIVUM